STARK FÜR DIE MENSCHENRECHTE

DAS MUTIGE ENGAGEMENT VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER*INNEN

SIE LASSEN NICHT LOCKER – IHR MUT BRAUCHT SCHUTZ

Tag für Tag setzen sich Menschen mit großem persönlichen Einsatz für Menschenrechte ein. Es sind Menschen jeglicher Herkunft und jeden Alters, die sich weltweit stark machen für ihre Rechte und für die Rechte anderer. Sie engagieren sich gegen Ausgrenzung, Vertreibung, Diskriminierung und riskieren dabei, selbst verfolgt zu werden. Diese couragierten Menschenrechtsverteidiger*innen werden zunehmend überwacht, diffamiert, kriminalisiert und manchmal sogar ermordet. Sie brauchen unseren Schutz.

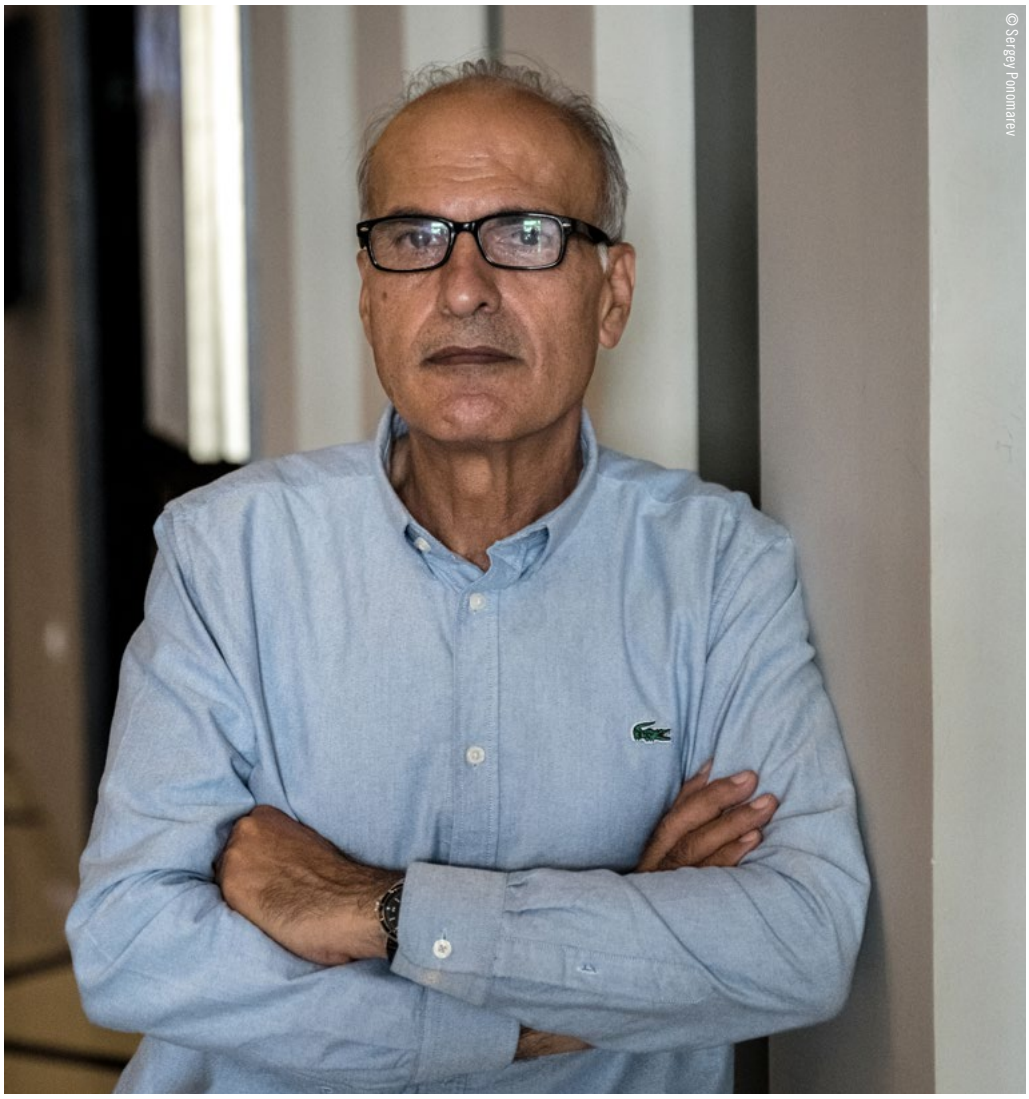
Menschenrechtsverteidiger*innen verfügen meist über geringe Mittel und riskieren viel, um sich Menschenrechtsverletzungen entgegenzustellen. Dafür brauchen sie unsere Unterstützung. Amnesty International stärkt ihnen den Rücken mit weltweiten Appellen, öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und politischer Arbeit. Indem wir die schützen, die Menschenrechte verteidigen, stärken wir Menschenrechte weltweit.

DER AMNESTY-MENSCHENRECHTSPREIS

Seit 1998 zeichnet die deutsche Amnesty-Sektion Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich – oftmals unter schweren Bedingungen – für die Menschenrechte einsetzen.
Mit dem Preis will Amnesty ihren mutigen Einsatz würdigen, sie in ihrer Arbeit unterstützen und sie besser vor staatlicher Repression schützen. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert.
amnesty.de/menschenrechtspreis



2020 ging der Amnesty-Menschenrechtspreis an die Crew des Schiffes Iuventa. Die Crew und weitere Freiwillige retteten seit Juli 2016 rund 14.000 Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer. Mehrere Helfende wurden deswegen verklagt. Erst nach drei Jahren wurde das Strafverfahren eingestellt.



Khaled Quzmar, palästinensischer Anwalt für Kinderrechte

KHALED QUZMAR PALÄSTINENSISCHER ANWALT FÜR KINDERRECHTE

Khaled Quzmar kämpft seit fast vier Jahrzehnten für die Rechte von palästinensischen Kindern und Jugendlichen. „Sie haben am wenigsten Einfluss auf den Konflikt und müssen oft den höchsten Preis zahlen“, sagt er. Der international anerkannte Kinderrechtsexperte aus Ramallah legt die strukturellen und systematischen Menschenrechtsverletzungen an palästinensischen Kindern durch die israelischen Behörden offen und fordert immer wieder ihre Aufarbeitung und die Bestrafung der Täter.

Er dokumentiert Verstöße gegen Kinderrechte im Westjordanland, in Gaza und in Ostjerusalem für UN-Gremien und Internationale Gerichte. Zahllosen Kindern und ihren Familien hat Quzmar Rechtsbeistand und psychosoziale Unterstützung ermöglicht. Mit seiner Arbeit möchte der Jurist einen Beitrag zum Ende der völkerrechtswidrigen israelischen Besatzung leisten. „Meine Rolle ist es, die Opfer zu unterstützen. Vielleicht ist das nicht viel, aber ich tue alles, was in meinen Kräften steht.“ Wegen seiner Arbeit drohte ihm der israelische Geheimdienst mit langer Haft.

Als langjähriger Generaldirektor von Defense For Children International – Palestine (DCI-P) sah er sich aufgrund anhaltender Schikanen gegen die Organisation gezwungen, diese im Frühjahr 2026 nach mehr als 35 Jahren aufzulösen. Seit Juni 2026 ist er Geschäftsführender Direktor der Organisation Palestinian Center for Child Rights. Für seinen Einsatz als Verteidiger der palästinensischen Kinder erhält Khaled Quzmar im Jahr 2026 den Menschenrechtspreis von Amnesty International Deutschland.



Aktivist*innen der kolumbianischen Fischerei- und Umweltorganisation FEDEPESAN

FEDEPESAN KOLUMBIANISCHER VERBAND FÜR TRADITIONELLE FISCHEREI, UMWELTSCHUTZ UND TOURISMUS

Im „Verband für traditionelle Fischerei, Umweltschutz und Tourismus im Departamento Santander“ organisieren sich rund 370 Familien, die seit Generationen vom Fischen im Rio Magdalena leben, Kolumbiens größtem Fluss. FEDEPESAN schützt die Flüsse und Feuchtgebiete der Region Magdalena Medio vor Umweltzerstörung – und sichert damit die Lebensgrundlage und Trinkwasserversorgung tausender Menschen. Ihre Präsidentin ist Yuly Velásquez: Umwelttechnikerin, Fischerin und Menschenrechtsverteidigerin.

FEDEPESAN nimmt Gewässerproben, organisiert Protestaktionen, betreibt Lobbyarbeit und klagt gegen Behörden und Unternehmen. Die Organisation dokumentiert schwerwiegende Wasserverschmutzung durch Raffinerieabfälle und Öllecks. Ihren Sitz hat FEDEPESAN in Barrancabermeja. In der Stadt befindet sich Kolumbiens größte Ölraffinerie: Das staatliche Unternehmen weist jedoch jede Verantwortung von sich. Und Kolumbiens Regierungen schauen seit Jahren tatenlos zu.

Im Einsatz für Mensch und Natur setzen sich die Fischer*innen von FEDEPESAN Lebensgefahr aus. Sie werden bestohlen, diffamiert, bedroht, angegriffen und vertrieben. In keinem anderen Land werden so viele Menschenrechtsverteidiger*innen getötet wie in Kolumbien. Trotzdem geben die Fischer*innen von FEDEPESAN nicht auf. Für dieses unerschrockene Engagement verlieh Amnesty International Deutschland FEDEPESAN den Menschenrechtspreis 2024.



Mitarbeitende des Äthiopischen Menschenrechtsrates EHRCO in ihrem Büro in Addis Abeba

DER ÄTHIOPISCHE MENSCHENRECHTSRAT EHRCO

Der Ethiopian Human Rights Council (EHRCO) ist die Stimme der Menschenrechte in Äthiopien. Die Mitarbeitenden untersuchen Menschenrechtsverletzungen, ermöglichen Rechtsberatung für Betroffene und engagieren sich in der Menschenrechtsbildung. Ihre unabhängige Arbeit gerät seit der Gründung vor mehr als 35 Jahren immer wieder unter Druck. Trotz der regionalen Konflikte im Norden Äthiopiens führt der EHRCO seinen Einsatz fort. Auf die Konflikte reagiert die Regierung mit Unterdrückung und Gewalt. Die Versammlungsfreiheit wird immer weiter eingeschränkt. Auch der EHRCO ist Gefahren und Repressalien ausgesetzt. So musste Dan Yirga, der ehemalige Direktor von EHRCO, im Sommer 2024 nach monatelanger Verfolgung und Schikanen nach Kenia fliehen. Für seine wichtige Arbeit verlieh Amnesty International in Deutschland dem Äthiopischen Menschenrechtsrat und seinen Mitarbeitenden den Menschenrechtspreis 2022.

WERDE AKTIV FÜR MEINUNGSFREIHEIT!

Setze dich für Menschen in Not und Gefahr ein und mach mit bei Eilaktionen von Amnesty International: **amnesty.de/urgent-actions**

Engagiere dich ehrenamtlich in der Amnesty-Themengruppe Meinungsfreiheit: **amnesty-meinungsfreiheit.de**

Menschenrechte sind unbezahlbar.
Ihr Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit, vielen Dank!
Weitere Informationen: **amnesty.de/spenden.**

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.
Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin
T: +49 30 420248-0 . E: info@amnesty.de . W: amnesty.de
SPENDENKONTO . DE23 3702 0500 0008 0901 00 . SozialBank . BFSWDE33XXX

© Amnesty International, Oktober 2026, V.i.S.d.P. Uta von Schrenk

Folge uns auf

AMNESTY INTERNATIONAL